



Bericht des Vorstandes über das Jahr 2014

Übersicht:

I.	Stiftungsrat	S. 1
II.	Vorstand	S. 2
III.	Wissenschaftlicher Beirat	S. 3
IV.	Aktivitäten	S. 3
V.	Vorhaben	S. 10

I. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte auf seiner 15. Sitzung gemeinsam mit dem Vorstand der Bürgerstiftung und der Stiftungsversammlung am 8. Mai 2014 in der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Laut Satzung besteht der Stiftungsrat aus mindestens fünf, höchstens fünfzehn Personen. Er hat derzeit 13 Mitglieder. Satzungsgemäß soll eine Amtszeit nicht länger als neun aufeinanderfolgende Jahre betragen. Mitglieder des Stiftungsrates sind:

1. Anke Spoorendonk, Ministerin für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein, Vorsitzende (qua Amt)
2. Prof. Dr. Eberhard Dall'Asta, Kronshagen
3. Beate Bäumer, Kiel
4. Manfred Buncke, Rendsburg
5. Jörg-Dietrich Kamischke, Kiel
6. Uta Körby, Lützhorn
7. Gothart Maggaard, Schleswig
8. Ralph Müller-Beck, Kiel
9. Stephan Richter, Flensburg
10. Prof. Dr. Bernd Rohwer, Molfsee
11. Rolf Teucher, Rendsburg
12. Jochen von Allwörden, Kiel
13. Nadina von Studnitz, Kiel.



Im Stiftungsrat läuft im Dezember 2014 die Amtszeit folgender Mitglieder aus: Uta Körby, Staatssekretär Ralph-Müller-Beck und Prof. Dr. Bernd Rohwer. Die Stiftungsratsmitglieder erklären sich zu einer Wiederwahl bereit. Als Neumitglied hat sich Staatssekretär Rolf Fischer zu einer Mitarbeit bereit erklärt.

II. Vorstand

Der Vorstand tagte im Jahr 2014 insgesamt fünfmal:

- 50. Sitzung am 23. Januar (Kiel, CAU)
- 51. Sitzung am 5. Mai (Kiel, CAU)
- 52. Sitzung am 7. Juli (Kiel, Landeskirchliches Archiv)
- 53. Sitzung am 8. September (Kiel, Landeskirchliches Archiv)
- 54. Sitzung am 9. Dezember (Rendsburg, Nordkolleg).

Mitglieder im Vorstand sind derzeit:

1. Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet, Kiel, Vorsitzender
2. Guido Froese, Rendsburg, stv. Vorsitzender
3. Dr. Stephan Linck, Kiel
4. Dr. Christian Walda, Rendsburg
5. Annette Wiese-Krukowska, Kiel.

Die Amtszeiten von Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet, Dr. Stephan Linck, Dr. Christian Walda und Annette Wiese-Krukowska sind im Dezember 2014 ausgelaufen. Frau Wiese Krukowska steht aus beruflichen Gründen nicht für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Herr Fouquet, Herr Linck und Herr Walda wurden in der Vorstandssitzung am 9. Dezember 2014 für eine weitere Amtszeit wiedergewählt.

Die Geschäftsstelle wird vom Landeskulturverband Schleswig-Holstein e.V. (Sitz: Nordkolleg Rendsburg) und dessen Geschäftsführerin Katharina Perrey betreut. Sie befindet sich seit Ende September 2014 im Mutterschutz und in der Erziehungszeit; sie wird seit dem 15. Oktober 2014 vertreten von Dirk Wenzel.



III. Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat tagte 2014 fünfmal, davon dreimal gemeinsam mit dem Vorstand. Das Gremium wirkte an der Beratung der Gedenkstättenkonzeption, der Förderanträge sowie weiterer Angelegenheiten mit und traf die Auswahlentscheidung über die erstmalige Vergabe des Wissenschaftspreises der BGSH.

Laut Satzung besteht der Wissenschaftliche Beirat aus maximal sieben Sachverständigen, die auf fünf Jahre berufen sind. Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates sind derzeit:

1. Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, Kiel, Vorsitzender
2. Dr. Detlef Garbe, Hamburg, stv. Vorsitzender
3. Prof. Dr. Dr. Rainer Hering, Schleswig
4. Dr. Ulrike Jureit, Hamburg.

Dr. Jörn-Peter Leppien hat im April 2014 seinen Sitz im Wissenschaftlichen Beirat aus persönlichen Gründen niedergelegt. Als Nachfolgerin schlägt der Vorstand Dr. habil. Bettina Goldberg (Europa-Universität Flensburg) vor. Als Nachfolger des 2013 ausgeschiedenen Prof. Dr. Michael Ruck schlägt der Vorstand Dr. Jürgen Lillteicher (Leiter des Willy-Brandt-Hauses Lübeck) vor.

IV. Aktivitäten

Das Jahr 2014 ist insgesamt von erfreulichen Entwicklungen gekennzeichnet gewesen. Hierzu zählen besonders die verschiedenen Projekte, die infolge der deutlich erhöhten Landeszuweisungen realisiert werden konnten. In diesem Kontext ist die Vereinbarung zwischen der Landesregierung und der Nordkirche über die sechsjährige Zusammenarbeit in der Kultur- und Gedenkstättenarbeit von besonderer Bedeutung. Für 2014 sind insbesondere die Bewilligung von Bundesmitteln für die KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund sowie die Ausarbeitung einer Landesgedenkstättenkonzeption hervorzuheben.



WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER

Der Anstellungsvertrag von Dr. Harald Schmid als wissenschaftlicher Mitarbeiter der BGSH ist zum 1. Januar 2014 entfristet worden. Die Stelle konnte mit Unterstützung der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein (LAGSH) von 50 auf 75 Prozent aufgestockt werden.

Kernpunkte seiner Arbeit sind die Kommunikation mit den Gedenkstätten sowie ins Land hinein zur Steigerung der Wahrnehmung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein inklusive der Vernetzung zur Bundesebene, die allgemeine Beratung von Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen sowie speziell über Förderanträge, die wissenschaftliche Herausarbeitung bundesweiter Relevanz, die Erarbeitung eines Vorschlags für das Gedenkstättenkonzept des Landes Schleswig-Holstein im Auftrag des Ministeriums für Justiz, Kultur und Europa (MJKE), die wissenschaftliche Konzeption/Begleitung von Ausstellungen sowie die Erarbeitung eines fachdidaktischen Konzeptes „NS-Geschichte: Lernort Schleswig-Holstein“.

Hierzu arbeitet Dr. Schmid auch in diversen Gremien mit: in der beim Kulturministerium angesiedelten Arbeitsgruppe zur Zukunft der Gedenkstättenlandschaft und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein, als Beisitzer im Sprecherrat der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein (LAGSH), in der projektbegleitenden Arbeitsgruppe der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund, im Steuerungsteam des Projektes ProGedenkstätten, zudem im Begleitausschuss zur Zukunft der Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Kiel und in der Bundes-AG der Landesarbeitsgemeinschaften. Im Übrigen wirkt er in der Arbeitsgruppe Erinnerungskultur der Evangelischen Akademie der Nordkirche beratend mit.

ANTRÄGE AUF BUNDESFÖRDERUNG – PROJEKT LADELUND

Über die im September 2013 eingereichten schleswig-holsteinischen Anträge auf Bundesförderung hat der Bund Anfang 2014 entschieden: Der von Dr. Schmid für die BGSH und in Koordination mit der MJKE-Arbeitsgruppe erstellte Antrag auf Projektförderung für die KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund wurde bewilligt, der Antrag für den Aufbau eines „Historischen Lernorts Neulandhalle“ hingegen abgelehnt. Damit erhält Schleswig-Holstein erstmals Fördergelder des



Bundes im Rahmen der Gedenkstättenkonzeption des Bundes. Mit den bereitstehenden 500.000 Euro (davon 250.000 Euro Bundesmittel) wird bis 2017 die Modernisierung Ladelunds realisiert (u.a. neue Dauerausstellung).

LANDESGEDENKSTÄTTENKONZEPTION

Dr. Schmid hat für die BGSH einen Vorschlag für eine Landesgedenkstättenkonzeption ausgearbeitet. Stiftungsvorstand Prof. Dr. Dr. h.c. Fouquet und Dr. Schmid haben die Konzeption am 18. Juli 2014 an die Landesregierung übergeben. Die Konzeption entstand in enger Koordination mit der MJKE-Arbeitsgruppe und der LAGSH. Darin werden Entwicklungsbedarf und Handlungsempfehlungen für die nächsten 20 Jahre aufgezeigt. Im Jahre 2015 soll die Konzeption im Schleswig-Holsteinischen Landtag diskutiert werden.

PROFESSIONALISIERUNG DER FÖRDERUNG

Um stiftungsseitig die Abläufe weiter zu verbessern, wurden 2014 verschiedene Veränderungen eingeleitet. Zur Vereinheitlichung und effizienteren Bearbeitung der Förderanträge wurden 2014 entsprechende Formblätter entwickelt. Katharina Perrey und Dr. Schmid absolvierten eine zweitägige Weiterbildung zum schleswig-holsteinischen Zuwendungsrecht. Zudem hat der BGSH-Vorstand einen zentralen Abgabetermin für Förderanträge beschlossen: Ab 2015 müssen alle Anträge für das Folgejahr jeweils spätestens bis 1. Oktober eingereicht werden.

LANDESGEDENKSTÄTTENTAGUNG

Vom 19.–21. September 2014 hat die wie in den Vorjahren von der BGSH geförderte, inzwischen 9. Landesgedenkstättentagung stattgefunden. Das Thema der Tagung in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Bad Malente lautete: „Schluss mit den Ritualen!? Erinnerungskulturen gestern, heute, morgen“. Im Mittelpunkt standen kritische Diskussionen zur Ritualisierung des Gedenkens und zur zeitgemäßen Weiterentwicklung des Erinnerns an die nationalsozialistische Diktatur, ihre Opfer und der Nachgeschichte dieser Zeit. - Die 10. Landesgedenkstättentagung wird voraussichtlich vom 27. bis 29. Mai 2016 stattfinden.



LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT

Die Landesarbeitsgemeinschaft hat sich auch 2014 intensiv an der Diskussion um die Weiterentwicklung der Gedenkstättenlandschaft beteiligt. Neben der aktiven Mitwirkung an der Diskussion um eine Landesgedenkstättenkonzeption, u.a. im Rahmen der MJKE-Arbeitsgruppe, standen 2014 zwei Aspekte im Zentrum der Arbeit: die Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen für die Mitglieder der LAGSH sowie eine Kooperationstagung:

- Die Veranstaltungen zur Weiterbildung von Gedenkstättenmitarbeiter/innen und Gremienmitgliedern waren möglich geworden durch die seit 2014 verfügbaren zusätzlichen Fördermittel, deren Ausgestaltung auf einem Vorschlag der LAGSH beruht.
- Die Kooperationstagung zwischen dem Deutschen Marinebund und der LAGSH unter dem Titel „Erinnern - Erklären - Deuten. Zivile und militärische Erinnerungskulturen des 21. Jahrhunderts“ fand am 16. und 17. Mai 2014 im Marine-Ehrenmal Laboe und im Flandernbunker Kiel statt.

Die Vorsitzende des LAGSH-Sprecherrates, Uta Körby, nimmt als Gast an den Vorstandssitzungen der BGSCH teil.

PROGEDENKSTÄTTEN

Das Projekt zur Professionalisierung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein unter der Leitung von Karin Penno-Burmeister wird seit Februar 2013 realisiert. Die BGSCH, die LAGSH, die Nordkirche und die Landesregierung verfolgen gemeinsam das Ziel, die Gedenkstätten- und Erinnerungsarbeit in Schleswig-Holstein weiterzuentwickeln und zu stärken. In diesem Kontext übernimmt ProGedenkstätten die Aufgabe, strukturelle und kulturwirtschaftliche Grundlagen zu schaffen, die geeignet sind, die Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein zu verbessern.

2014 ist es in diesem Zusammenhang gelungen, mehrere Spenden und Zustiftungen einzuwerben, insbesondere:

- eine zweckgebundene Spende in Höhe von 100.000 Euro zur Grundfinanzierung der Erstellung einer Freiluftausstellung für die KZ-Gedenkstätte



- Husum-Schwesing; die BGSH unterstützt dieses Projekt mit weiteren 10.000 Euro zur Erstellung eines pädagogischen Konzeptes;
- 10.000 Euro Zustiftung eines traditionsreichen Flensburger Unternehmens für das Stiftungskapital der BGSH;
 - 5.000 Euro für die Ausgestaltung der Gedenkstätte Lutherkirche zu Lübeck.

Zudem konnte ProGedenkstätten einen der größten Rosenzüchter Deutschlands dafür gewinnen, eine Rosenneuzüchtung des Jahres 2015 als Charity-Rose der Erinnerungskultur und Gedenkstättenarbeit zu widmen; sie wird im Mai 2015 auf den Namen „Friedenslicht“ getauft. Auf unbegrenzte Zeit wird vom Verkauf jeder Pflanze dieser Rose 1 Euro den Gedenkstätten Schleswig-Holsteins zugute kommen. Informationen hierzu und zu weiteren aktuellen Entwicklungen sind zu finden unter <http://progedenkstaetten-sh.de>.

Die Projektleiterin nimmt als Gast an den Vorstandssitzungen der BGSH teil.

WISSENSCHAFTSPREIS

Die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten hat 2014 erstmals den künftig alle zwei Jahre ausgelobten Wissenschaftspreis in Höhe von 2.000 Euro vergeben. Erster Preisträger ist der Kieler Historiker Thomas Tschirner. Der Wissenschaftliche Beirat entschied sich für Tschirners Untersuchung zum Schicksal sowjetischer Kriegsgefangener in Schleswig-Holstein, die einen wichtigen Beitrag zur Geschichte des Nationalsozialismus darstellt.

Mit dem Preis werden herausragende wissenschaftliche Arbeiten ausgezeichnet, die sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus in Schleswig Holstein und der Erinnerung an diese Zeit beschäftigen. Insbesondere Beiträge jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen damit gewürdigt werden, die sich beispielsweise in Examensarbeiten, Dissertationen oder in regionalen Publikationen mit diesem Thema befasst haben. Die nächste Vergabe findet im Jahre 2016 statt.



NEWSLETTER GEDENKSTÄTTEN UND ERINNERUNGSORTE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Auch im Jahr 2014 erschienen zwei Ausgaben des Newsletters. Er bietet allen Aktiven und Interessierten in- und außerhalb der hiesigen Gedenkstätten und Erinnerungsorte regelmäßig einen aktuellen Überblick: mit Beiträgen zum Stand der Arbeit in den Gedenkstätten und deren Förderung sowie Weiterentwicklung, mit Berichten und Informationen aus den Gedenkstätten über Projekte, Veränderungen, neue Initiativen sowie Personalien. Zudem enthält der Newsletter einen Veranstaltungskalender, ergänzt von Hinweisen auf aktuelle Neuerscheinungen zum engeren und weiteren Themenfeld „Nationalsozialismus, Gedenkstätten und Erinnerungskultur“. Im Mittelpunkt stehen dabei die regionalen Entwicklungen, ergänzt von einer Auswahl überregionaler Informationen. Der im Frühjahr und Herbst erscheinende Newsletter wird von Dr. Schmid als Redakteur erstellt und per E-Mail versandt; überdies ist er auf der Website der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten abrufbar.

FREIWILLIGES BILDUNGSJAHR POLITIK

Seit September 2012 hat die BGSCH gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung Schleswig-Holstein junge Erwachsene im Rahmen des Programms „Freiwilliges Bildungsjahr Politik“ beschäftigt, das seit 2012 von der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Schleswig-Holstein angeboten wird. 2012/13 geschah dies in Kooperation mit dem Jüdischen Museum Rendsburg, 2013/14 in Zusammenarbeit mit dem Flandernbunker Kiel. Die Kosten teilten sich die Landeszentrale (zwei Drittel) und die BGSCH (ein Drittel). Dieses Projekt lief im August 2014 aus, nachdem die Landeszentrale ihre Mitwirkung beendete. Die Bürgerstiftung ist bestrebt, eine Fortsetzung zu erreichen.

FÖRDERMASSNAHMEN

Im Berichtszeitraum 2014 förderte die Bürgerstiftung folgende Projekte und Einrichtungen:

1. KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen: institutionelle Förderung in Höhe von 20.000 Euro
2. Gedenkstätte Ahrensböck: institutionelle Förderung in Höhe von 5.000 Euro
3. KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund: institutionelle Förderung in Höhe von 30.000 Euro



4. KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen: Projektförderung in Höhe von 600 Euro (Zeitzeugen-Interview)
5. Kultur- und Gedenkstätte Ehemalige Synagoge Friedrichstadt: Projektförderung in Höhe von 4.780 Euro (Friedrichstädter Tage der Jüdischen Kultur“)
6. KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen: Projektförderung in Höhe von 10.600 Euro (Personal)
7. Gedenkstätte Ahrensböck: Projektförderung in Höhe von 15.000 Euro (Personal)
8. Gedenkstätte Ahrensböck: Projektförderung in Höhe von 5.000 Euro (Ausstellung)
9. Flandernbunker Kiel: Projektförderung in Höhe von 15.000 Euro (Personal)
10. KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing: Projektförderung in Höhe von 3.000 Euro (Foto-Workshop für Jugendliche)
11. Kirchengemeinde Luther-Melanchthon zu Lübeck: Projektförderung in Höhe von 12.000 Euro (Ausstellung)
12. Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein: Projektförderung in Höhe von 690 Euro (Weiterqualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern)
13. Gustav-Heinemann-Bildungsstätte: Projektförderung in Höhe von 2.000 Euro (Landesgedenkstättentagung 2014)
14. Wissenschaftspreis 2014: 2.000 Euro
15. Träger- und Förderverein Henri Goldstein-Haus, Quickborn: Projektförderung in Höhe von 895 Euro (Liederabend)
16. Träger- und Förderverein Henri Goldstein-Haus, Quickborn: Projektförderung in Höhe von 1.960,65 Euro (Öffentlichkeitsarbeit)
17. KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen: Projektförderung in Höhe von 600 Euro (Zeitzeugen-Interview)
18. Freiwilliges Bildungsjahr Politik, BGS-H-Anteil 2014: Projektförderung in Höhe von 2.000 Euro
19. Friedrich-Elvers-Schule Heide: Projektförderung in Höhe von 380 Euro (Exkursion nach Husum-Schwesing)
20. Gymnasium Kaltenkirchen: Projektförderung in Höhe von 900 Euro (Exkursion nach Kaltenkirchen-Springhirsch)
21. Albert-Mahlstedt-Schule Eutin: Projektförderung in Höhe von 180 Euro (Exkursion nach Ahrensböck)
22. Eiderlandschule Hennstedt-Lunden: Projektförderung in Höhe von 560 Euro (Exkursion nach Ahrensböck)
23. Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein: Projektförderung in Höhe von 5.225,50 Euro (Weiterqualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern)



- 24. Eiderlandschule Hennstedt-Lunden: Projektförderung in Höhe von 640 Euro (Exkursion zum Flandernbunker, Kiel)
- 25. KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund: Projektförderung in Höhe von 8.265 Euro (Bundesantrag Ladelund, BGSH-Anteil 2014)
- 26. Flandernbunker Kiel: Projektförderung in Höhe von 4.000 Euro (Beamer)
- 27. Weiterführung des Projektes „Vernetzung, Gedenkstättenkonzeption, Modernisierung der Gedenkstätte Ladelund“ – Einsatz von Stiftungsmitteln in Höhe von rund 52.000 Euro.

Damit wurden insgesamt 202.636,15 Euro Fördermittel eingesetzt. Dies liegt um 30.628,85 Euro unter dem Haushaltsansatz 2014 sowie dem vom Stiftungsrat beschlossenen Haushaltsplan 2014.

V. Vorhaben

ERINNERUNGSKULTUR DER LANDESHAUPTSTADT KIEL

Neben den laufenden Projekten hat sich die BGSH für die kommenden Jahre insbesondere die Förderung der Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in der Landeshauptstadt Kiel zum Ziel gesetzt. Nach einem ersten, sehr positiv verlaufenen Gespräch mit Oberbürgermeister Ulf Kämpfer hat sich inzwischen ein Begleitausschuss konstituiert, in dem Prof. Dr. Dr. h.c. Fouquet und Dr. Schmid für die Bürgerstiftung mitarbeiten. Nahziel ist es, einen Entwurf für die Weiterentwicklung der städtischen Kultur des Erinnerns an den Nationalsozialismus (in Verbindung mit der Marinegeschichte) vorzulegen, der als Grundlage für einen für 2015 geplanten Workshop dienen soll. Im Mittelpunkt stehen drei Teilprojekte: Vernetzung der Kieler Erinnerungslandschaft, Etablierung eines zentralen Vermittlungsortes sowie die Konzeption einer historischen Dauerausstellung zum Nationalsozialismus in der Landeshauptstadt.

Vorstand der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten

Rendsburg, den 9. Dezember 2014